

ersten Weltkrieg, unter wesentlich günstigeren Voraussetzungen als heute, war ein Zeitraum von 10 Jahren zur Wiedererreichung der Friedenserträge notwendig. Nun soll dieses Ziel bereits in der halben Zeit, also in diesem Jahre, erreicht werden. Das kennzeichnet die Größe der Aufgabe.

800 Traktoren, 2000 Traktorenpflüge, 300 Schlepper-Kultivatoren, Ersatzteile für Traktoren im Werte von 6 Millionen DM und andere ähnliche Maschinen und Materialien sind bereits bis zur Frühjahrsbestellung aus diesen finanziellen Mitteln sicherzustellen.

Die Zahlen also zeigen, welche Anstrengungen in der Industrie notwendig sind, bringen gleichzeitig aber auch die enge Verbindung zwischen Industriearbeitern und werktätigen Bauern zum Ausdruck.

Damit die volkseigenen Güter in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben noch besser als bisher zu erfüllen, werden ihnen rund 49 Millionen DM als Zuschüsse gewährt. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften erhalten Zuschüsse von insgesamt 22 Millionen DM.

Im Rechnungsjahr 1950 ist es noch erforderlich, auf dem Gebiet der Landwirtschaft Preisstützungen in Höhe von 60 Millionen DM zu gewähren. Durch die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion können sich diese Ausgaben allmählich verringern und werden schließlich ganz wegfallen.

Eine wichtige Ausgabenposition sind die Zuschüsse an die VdgB von über 6 Mill. DM. Diese Zuwendungen verwandeln sich durch die Maßnahmen der VdgB in einen großen wirtschaftlichen Erfolg, wie uns das Beispiel Thüringen zeigt, wo die Besamungsstationen von 3 auf 22 erhöht werden.

So zeigt auch dieser Plan, wie im Gegensatz zu den kapitalistischen Ländern die Haushaltsmittel der Deutschen Demokratischen Republik volkswirtschaftlich richtig und zweckmäßig angewendet werden.

Einzelplan X, Innerdeutscher Handel, Außenhandel, Materialversorgung: Einnahmen 14,5 Millionen DM, Ausgaben 580,8 Millionen DM. In diesem Plan, der lediglich im Haushalt der Republik erscheint, sind die volkseigenen Außenhandelszentralen und die volkseigenen Handelszentralen enthalten.

Unser Außenhandel erhält ein immer größeres Gewicht im Rahmen unseres Volkswirtschaftsplanes. Der Außenhandelsumsatz in Ein- und Ausfuhr erhöht sich im Jahre 1950 gegenüber 1949 um 90 Prozent, er wird sich also fast verdoppeln. Aus diesem Grunde hat der Haushaltsausschuß den ursprünglichen Ansatz der Regierung um 200 Millionen DM erhöht.

Das Schwergewicht unserer Außenhandelsbeziehungen liegt im Handel mit der Sowjetunion, die uns eine selbständige Außenhandelspolitik überhaupt erst ermöglichte, ferner mit den volksdemokratischen Ländern, insbesondere auch mit Polen. Im Jahre 1950 wird auch besonderer Wert auf die Anbahnung enger wirtschaftlicher Beziehungen zur Volksdemokratie China gelegt werden.

(Sehr gut!)

Diese Handelsbeziehungen eröffnen außerordentlich günstige Perspektiven, und, meine Damen und Herren, es sind nicht Geschäfte zwischen Konkurrenten, sondern es ist die gemeinsame Arbeit von Freunden, die einander helfen und unterstützen wollen. Natürlich werden wir auch daneben die Handelsbeziehungen mit den übrigen Ländern weiter ausbauen und neue Verbindungen anknüpfen. Wie aus dem vorliegenden Haushaltsplan ersichtlich ist, sind für erstmalige Einrichtungen von Handelsvertretungen in Amsterdam, Bern, Stockholm, Budapest, Bukarest, Prag und Warschau Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt worden.

Einzelplan XI, Handel und Versorgung: Einnahmen 25,2 Millionen DM, Ausgaben 683 Millionen DM. Die Einnahmen dieses Einzelplanes bestehen in der Hauptsache aus Gewinnen der staatlichen Handelszentralen, also HO, VVEAB usw. Auf der Ausgabenseite dieses Planes erscheinen als Hauptpositionen die Mittel für die Preisstützung der VVEAB in Höhe von rund 550 Millionen DM, die keine Zuschüsse sind, sondern die auf dem Umwege über die Haushaltsaufschläge im Steuerplan wieder vereinnahmt werden.

Ein weiterer hoher Ausgabenposten sind die Umlaufmittel für die VVEAB in Höhe von 100,7 Millionen DM. Dieser Betrag stellt faktisch das Grundkapital dieser Vereinigung dar, das im Rechnungsjahr 1949 nicht verplant werden konnte, da die Vereinigung volkseigener Erfassung- und Aufkaufbetriebe erst im Juli 1949 gegründet wurde. Im Hinblick auf den Milliardenumsatz der VVEAB erscheint dieses Kapital sehr niedrig und muß durch Aufnahme von Krediten vergrößert werden.

Für Investitionen sind in diesem Einzelplan der Republik 27,3 Millionen DM bewilligt worden, die zum großen Teil für Lagerräume, Silobau und Transportmittel Verwendung finden.

Einzelplan XII, Arbeit und Gesundheitswesen: Einnahmen 1,9 Millionen DM, Ausgaben 36 Millionen DM. Zu diesem Plan ist zu bemerken, daß die Haupteinnahmen und -ausgaben nicht im Plan der Republik, sondern in den Haushaltsplänen der Länder und Kreise erscheinen und insgesamt die Einnahmen 337,7 Millionen DM und die Ausgaben für Arbeit und Gesundheitswesen in der Deutschen Demokratischen Republik 1191,4 Millionen DM betragen.

Die Ausgaben in diesem Einzelplan der Republik sind gegenüber dem Vorjahr von rund 11,5 Millionen DM um mehr als 24,4 Millionen DM auf 36 Millionen DM gestiegen. Diese enorme Steigerung der Ausgaben im Plan der Republik ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Ausgaben für die Lehrwerkstätten erstmalig zentral für alle Länder der Deutschen Demokratischen Republik veranschlagt wurden. Auf die Ausbildung der Jugendlichen und die Heranbildung qualifizierter Fachkräfte wird in unserer Deutschen Demokratischen Republik ganz besonderer Wert gelegt. Es ist geplant, die Lehrwerkstätten künftig den volkseigenen Betrieben anzuschließen, da dort eine noch bessere Ausbildungsmöglichkeit gegeben ist.

Im Volkswirtschaftsplan 1950 ist eine Zunahme der Beschäftigtenzahl von rund einer Viertelmillion vorgesehen. Bereits heute besteht ein Mangel an Fachkräften. Aus diesem Grunde beschäftigen sich die Arbeitsämter mit der Vorbereitung von Maßnahmen, die die benötigten Arbeitskräfte sicherstellen sollen. Auf diese Weise glauben wir, den Mehrbedarf von rund 250 000 Arbeitskräften zu erhalten.

Für die sozialpolitische und Erziehungsarbeit an der werktätigen Bevölkerung zur Gestaltung der Kulturarbeit in den Betrieben, zur Organisierung von kulturellen Veranstaltungen für die werktätige Jugend, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sind erhebliche Mittel bereitgestellt worden.

Im Haushaltsplan der Deutschen Demokratischen Republik sind für Investitionen auf dem Gebiete des Gesundheitswesens über 5 Millionen DM bewilligt worden, u. a. für Kinder- und Kurheime, für das Institut für Vitaminforschung, für ein Tbc-Forschungsinstitut. Außerdem sind Haushaltsmittel bewilligt worden für die Krebsbekämpfung, für die Rheumabekämpfung, für das Bäderwesen und für die Nahrungsmittelkontrolle. Erhöhte Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr sind für das Deutsche Hygienemuseum in Dresden bereitgestellt worden. Die Gesunderhaltung der Werktätigen gehört